**Zeitschrift:** Protar

**Herausgeber:** Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

**Band:** 30 (1964)

**Heft:** 9-10

**Artikel:** Nijmegen 1964 : schweizer Wehrmänner mit 12 Armeen der Freien Welt am 48. Internationalen Vier-Tage-Marsch in Holland

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-364121

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Nijmegen 1964

**Schweizer Wehrmänner mit 12 Armeen der Freien Welt am 48. Internationalen Vier-Tage-Marsch in Holland**

*-o-* Die alte Kaiser-Karl-Stadt Nijmegen ist jedes Jahr in der letzten Juliwoche das Ziel von über 11 000 Wanderern aus aller Welt, darunter auch Gruppen aus Israel, Kanada und Amerika. Nijmegen, eine Stadt von rund 150 000 Einwohnern, hatte während des letzten Krieges furchtbare Leiden und Zerstörungen über sich ergehen lassen müssen, stand sie doch zweimal im Zentrum des kriegerischen Geschehens und wurde sowohl von deutschen wie auch von alliierten Bomben getroffen. Der Kampf um die Waalbrücken, eine Aktion im Zuge der Luftlandungsaktion der Alliierten bei Arnhem, dürfte auch bei uns nicht ganz unbekannt sein. Es ist daher besonders erfreulich, dass es gerade diese Stadt ist, die auch im Sommer 1964 den von einem schönen Ideal erfüllten Menschen und Soldaten aus 15 Nationen Gastrecht bot und während vier heisser Marschtage jene begeisternde und eigenartige Atmosphäre schuf, die Nijmegen seit jeher auszeichnete, die kaum richtig zu schildern ist, die man selbst miterlebt haben muss. Es ist, seit vor 12 Jahren zum erstenmal Gruppen des Unteroffiziersvereins Biel in der Militärkategorie mitmarschierten, zu einer Tradition geworden, dass unter den zahlreichen Marschgruppen der Armeen verschiedener Länder auch die Schweizer Armee mit dabei ist. Die Gruppe für Ausbildung im Eidgenössischen Militärdepartement hat seit 1959 die Beteiligung der Schweizer Armee administrativ und organisatorisch unter ihre Fittiche genommen, und seither ist jedes Jahr ein Schweizer Marschbataillon nach Nijmegen gekommen. Das Eidgenössische Militärdepartement organisiert wohl den ganzen Betrieb und bestellt jeweils den Extrazug. Die Bahnkosten Basel–Nijmegen retour bezahlen aber die marschierenden Wehrmänner selbst, die aber dann während einer ganzen Woche in bezug auf Unterkunft und Verpflegung Gäste der niederländischen Armee sind. Das Bataillon bestand dieses Jahr aus 530 Mann, die sich in 43 Marschgruppen unterteilten, rekrutiert aus den militärischen Vereinen unseres Landes, zum grössten Teil aus den Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Dazu kamen pro Gruppe ein Betreuer mit Fahrrad und der Stab des in vier Kompanien gegliederten Bataillons, dem Oberstbrigadier Emil Lüthy, Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, als Delegationschef vorstand. Unter den Marschgruppen aus 12 Armeen stellte die Schweiz nach den 2500 holländischen Soldaten aller drei Wehrmachtsteile, den über 1000 Briten, den gegen 700 amerikanischen Soldaten das viertstärkste Kontingent, gefolgt von den 133 deutschen Soldaten, den 100 jungen Burschen der norwegischen Jungheimwehren, den 92 Belgiern, den 42 Israeli, den 40 Soldaten aus Luxemburg, den 37 Kanadiern und 30 Oesterreichern. Eine besondere Gruppe bildeten die 17 Damen des dänischen Luftwaffen-FHD. Mit 310 Frauen und Männern und erfreulich vielen Jugendgruppen war die Schweiz nach den rund 5000 Holländern zum zweitstärksten Kontingent aufgerückt, gefolgt von Deutschland, Grossbritannien, Israel, Belgien, Frankreich, Australien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Oesterreich und den USA.

Die Teilnehmer der Zivilkategorie marschieren je nach Alter und Geschlecht täglich 30 bis 55 km, während die Militärs ohne Gepäck täglich 50 oder mit Gepäck und Waffe täglich 40 km marschieren. Die Marschgruppen der Schweizer Armee, ausgerüstet mit einer an Karabiner oder Sturmgewehr aufgepflanzten Standarte, marschierten einheitlich mit Waffe und 10 kg Gepäck täglich ihre 40 km, die innert 11 Stunden zurückzulegen sind. Es bieten sich in diesen vier Tagen, deren Strecke täglich von Nijmegen aus in eine andere Richtung führt, bis dann kleeblattartig drei Provinzen der Niederlande durchwandert sind, vielfältige Möglichkeiten, die verschiedenen Armeegruppen zu beobachten, ihre Führung und ihre Ausrüstung einzuschätzen. Ein besonderes Erlebnis ist die herzliche Kameradschaft aller Gruppen, die unterwegs herrscht, die Fröhlichkeit und die Begeisterung in einer harten Leistungsprüfung, die das Mitmachen und Durchhalten fordert, aber keine Ränge, Preise, Bestzeiten und Sensationen kennt, selbst das Prestige der Nationen ganz in den Hintergrund treten lässt. — Dieser knappe Hinweis versucht, dem Leser Leistung und Stimmung dieser einzigartigen Leistungsprüfung auf Hollands Strassen näherzubringen, um immer mehr Menschen für diesen wahren, der Volksgesundheit und der wirklichen Freundschaft unter den Menschen verschiedener Nationen dienenden Volksmarsch zu begeistern. Der 49. Internationale Vier-Tage-Marsch findet 1965 vom 27. bis 30. Juli statt. Eine gute Vorbereitung darauf ist die Teilnahme am 6. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch vom 12./13. Juni 1965 in Bern.

# Gewitterflug der Mirage

**Eindrückliche Demonstration «50 Jahre Fliegertruppe» in Payerne**

-h. Bei strahlendem und sehr heissem Wetter begann auf dem Flugplatz Payerne nach dem Auftakt in Dübendorf eine Woche vorher die zweite grosse Demonstration unserer Flugwaffe, der dann nächsten Sonntag zum Abschluss in Locarno die Vorführung für die Bevölkerung der Südschweiz folgt. Es mögen gegen 50 000 Menschen und Tausende von Motor-